

Erscheint täglich  
am 6 Uhr früh in de-  
rigen Druckerei. Redakteur  
Hugo Döderlein. — Die Redaktion  
befindet sich Sifianstraße 21.  
Sprechstunden von 5 bis 7 Uhr p. m., die Verwaltung  
Lippeplatz 1 (Postgebäude).  
Verleger: Polaer Tagblatt  
Dr. M. Kempf & Co.

Herausgeber:  
Redakteur Hugo Döderlein.  
Für die Redaktion und  
Druckerei verantwortlich:  
Hans Lorbek.

# Polaer Tagblatt

13. Jahrgang.

Pola, Dienstag, 10. April 1917.

Nr. 3811.

## Die Schlacht bei Arras.

### Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 9. April. (K.B.) Am Nachmittag wird weiter auf der östlichen Kriegsschauplatz. Bei der östlichen Front sind Generaladmiralität v. Mackensen zwischen nordöstlich Focani und Strojnowitz 16 Batterien und 1 Artilleriegruppe ein. Gegen die Front der westlichen Abteilungen Erzherzog Josafathin zu mehreren Stellen aufwändige Ausbildungsbereitungen eingerichtet. Weiter nördlich nichts von Belang.

Italienischer und östlicher Kriegsschauplatz. Es ist keinerlei Sonderes zu melden.

Der Stellvertreter des Chef des Generalkommandos, Hüfer, F.W.

### Greignisse zur See.

Wien, 9. April. (K.B.) Am Nachmittag wird weiter auf der östlichen Front.

Am 8. April früh haben feindliche Flugzeuge über Barca und Silana abgeworfen. Keine Schaden haben. Bald darauf griffen unsere untere Flugzeuge die feindlichen Paradenkavallerie von Perwestzano an und belegten sie erfolgreich mit Bomben. Die Seeangriffe sind bis auf eines, das sehr vermischt wird, wohlbehalten zurückgekehrt.

K. u. k. Flottentkommando.

In demjenigen den 8. April verzeichneten Zeitungsberichten ist, wie das k. k. Telegraphenkorrespondenz aus einer von zuständigem St. 2 erfahren, Einjähriges Freiwilliger Elektromotörer Ruhmann und Einjähriges Freiwilliger Stabselektromotörer Behnauer.

### Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 9. April. (K.B.) Wollsbüro. Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Weißlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Zwischen Lens und Neuville-Vauvise, südlich von Arras, erreichte der Artilleriekampf gestern wieder große Heftigkeit. Seit heute vormittags ist nach mehrstündigem, starken Trommelfeuern die Schlacht bei Arras im Gange. Im Gebiete zwischen den von Arras, Cambrai und Peronne führenden Straßen haben sich kleinere Gefechte entwickelt, die den von uns beobachteten Verlauf nahmen. — Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen: Von Soissons bis an die meistliche Champagne bekämpften sich die Artillerien im erhöhten Maße. — Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg: In Rothringen und an der Burgundischen Pforte teilweise rege Feuerkraft. — Durch unsere Flieger und Abwehrkanonen sind gestern 17 feindliche Flugzeuge und 2 Feuerballoons abgeschossen. Artilleriechef v. Richthofen blieb zum 38. und 39. Male Sieger im Luftkampfe. Lieutenant Schäffer brachte keinen 12. Gegner zum Absturz.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Bayern-Brünzen: Bei Sagorse (nördlich und östlich Baranowitzki), südlich von Konew und bei Brzezann sind vorläufig russischer Jagdstaffeln zurückgeschlagen worden. — Front Erzherzog Josafat: In den Waldkarpathen bei Kaiserlich-Schneidewein eingefangen. — Heeresgruppe v. Mackensen: Nördlich von Focani drangen nach kurzer Feuerbereitung unser Stoßtrupp in die russischen Stellungen bei Focani ein, zerstörten die Gräben und schlugen mit 40 Gefangenen und 2 Maschinengewehren zurück.

Mazedonische Front: Lebhafte Geschützfeuer auf den rechten Wabdaruf und südwärts des Ondarfees.

Der Erste Generalquartiermeister v. Endendorff.

### Bulgarian Operationsbericht.

Sofia, 8. April. (K.B.) Der Generalstab teilt mit:

Frontlinie Front: An der ganzen Front spätliches Artilleriefeuer. Zwischen dem Oderde und dem Provinz Berat verstreut.

Rumänische Front: Artilleriefeuer auf Galatz und auf den südlichen Teil des St. Georg Almes bei Mahnud.

### Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 8. April. (K.B.) Das Hauptquartier teilt mit:

Die Ausnahme von für uns glücklichen Schmieden an der Balkanfront nichts von Bedeutung war der unten Front zu melden.

### Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 7. April. Auf der ganzen Front Artilleriekämpfe mit Unterbrechungen, gestört durch das auf dem Schenkels der Operationen herrschende schlechte Wetter. Am 5. d. nachmittags ließ die Feinde bei einem unserer vorgeschobenen Posten auf der zweiten Schenkels eine große Minenfanganlage, ohne über zwei Spreizer oder Sprengsäulen zu verzweigen, auf dem Platz überstehen in der vorgegangenen Nacht eine unserer kleinen Erdkundungspatrouillen einer vorbereiteten Position des Feindes, dessen Besatzung teilsgemordet, teilsgenommen wurde, besetzte den Posten und bereitete sie dar.

Italienischer Bericht vom 8. April. Gewöhnliche Tätigkeit des beweglichen Artillerie. Die unsre führende zahlende Feuerüberhöhe auf die militärischen Anlagen bei Mori (Vazzaratal) aus. Im Verlaufe eines nächtlichen Raads waren unsere Flieger ungefähr eine Stunde Epizentrale auf Baracken und Depots des Feindes bei Reisenber und Mori im Trigibol ab. Ohwohl sie von den feindlichen Batterien unter heftigem Feuer genommen wurden, sind unsere Flieger unversehrt zurückgekehrt. Heute früh führten Geschwader feindlicher Flugzeuge über der Gegend von Montfalcone einen Angriff aus. Ein feindliches Flugzeug wurde durch das Feuer unserer Artillerie getroffen und bei Cagliari abgeschossen. Beide Insassen des Flugzeuges sind tot.

Russischer Bericht vom 7. April. Westfront: Nördlich von Brzezann, in der Gegend von Augustowka, griff der Feind nach Artillerievorbereitung unserer Stellungen an und wurde jedoch abgewiesen. In der Gegend von Lipnica dolna zerstörte eine Explosion einer unserer Minenkammern feindliche Gräben, die unsere Artillerie nahmen. Wir wiesen alle Gegenangriffe des Feindes ab und machten Gefangene. In der gleichen Gegend führten wir einen Gegenangriff aus. Weitlich der Stadt Tomsk drang eine starke feindliche Abteilung, unterstellt von Artilleriefeuer, sowie von Bomben- und Minenwerfern, auch in unsere Gräben ein, wurde aber alsbald durch unseren Gegenangriff vertrieben. — Rumänische Front: Wir wiesen durch Feuer feindliche Angriffe östlich der Stadt Toldres ab. — Rumänienfront: In der Gegend auf Chankin kämpften unsere Truppen in der Gegend von Dokla, nordwestlich von Chankin. Bei Küllrabat vereinigten sich unsere Truppen mit den englischen Streitkräften.

Frankösischer Bericht vom 6. April, 3 Uhr nachmittags. An der Front von der Somme bis zur Oise führt der Artilleriekampf während der Nacht ziemlich lebhaft. Ein nach heftiger Beschleuchtung eingeschlossener deutscher Angriff auf unsere Stellungen nördlich vom Geistort La Folie wurde durch unser Sperrfeuer glatt angehalten. Parrottengeschütze an der Höhe 116 sind angehalten.

Frontlinie 5 K 20 h  
Frontlinie 6 K 6 h  
für das Ausland erhöht sich die Bezugsschäfte um die Postgebühren.

Postsparkassenkonto  
Nr. 138.575.

Arbeitsunterstützung  
Eine Pezzule 4 mm hoch  
8 cm lang, 30 h im Wert  
1 Pfund 8 h in Größe  
12 h. Reklamabu-  
dichten werden mit 2 K für  
eine Garnzettelgröße bezogen  
eine Pezzule berechnet.

Nr. 3811.

Nordosten von La Folie und in der Gegend von Beaufort (westlich von La Folie, Südlich von der Oise mächtig) ist ebenfalls Artilleriefeuer. Frontlinie im Norden von Landrecourt. Keine Bewegung zwischen dem Oise und Visse. Im Nordosten von Reims macht er uns noch gegenüber. Es ist eine Handgranatenfassade, auf der keine Schäfte vorhanden sind. Auf dem Felde der Front zeitweise Artilleriefeuer.

Frontlinie Berich vom 6. April, nacht. Zwischen Somme und Oise und in der Gegend westlich von Soissons ein verschwommenes Artilleriekampf ohne Infanterieeinsatz. Im Nordosten von Reims machen wir im Nordosten einen kleinen Artilleriekampf östlich von Soissons. Die Deutschen holzholzen Reims festig. In den Abendstunden brachte uns ein Handbeschuss gegen eine zündende Grube bei Ville More eine Zahlreiche Verluste, darunter 3 Offiziere, ein. Im Laufe des Tages trafen es auf. Es wurde kein deutsche Feststellung.

Frankösischer Bericht vom 7. April. Der Feind versuchte die italienischen Artillerie im Abhängen Monza. Der Feind verhinderte wieder einen Handgranatenangriff auf die italienischen Truppen in der Richtung der Höhe 1150. Unterstellt wurden fünf Angriffe gegen die Gegend Zienta, westlich von Monza, abwehren.

Englischer Bericht vom 6. April. Die neuen fortgesetzten Angriffe nördlich von St. Quentin und in der Umgebung von Reims führten zur Einnahme des Dorfes Vouziers. Ein weiterer Fortschritt wurde nordöstlich des Dorfes Roent gemacht. Ein deutscher Gegenangriff wurde zurückgewichen. Erfolgreiche Fortsätze wurden südlich von Aras und gegenüber Woy schaute ausgeführt. Givry und in der Nacht zum 5. d. wurden von unseren Flugzeugen mehrere Strecken auf weite Entfernung angegriffen und wichtige Verbindungen Munitionsdepots und Flugzeughallen erfolgreich mit Bomben belagert.

Englischer Bericht vom 6. April. Die russischen und britischen vorgezogenen Abteilungen haben sich am 2. April auf dem linken Ondarfeet vereinigt. Es wird berichtet, daß sich die Türken in der Richtung auf Karia zurückziehen.

### Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 9. April 1917.

Der heutige deutsche Bericht meldet den Beginn des im Raum von Arras und nördlich davon erwarteten englischen Angriffes. Der Angriff erfolgte nach tagelanger, heftiger Artillerievorbereitung, die sich, wie gewöhnlich, knapp vor dem Einfangen der Infanterieaktion zu größter Wucht steigerte. Schon zu Anfang der ganzen deutschen Rückzugsbewegung haben wir die Punkte Arras und Reims als die Angelpunkte der neuen frei gewordenen deutschen Front bezeichnet. Die bewegenden Ursachen des deutschen Entschlusses ließen vermuten, daß die deutsche Operation nicht über die genannten zwei Punkte hinausgreifen würde. Allerdings hätte die deutsche Front auch zwischen Lille und Verdun auf eine noch kürzere Verbindung reduziert werden können, doch sie hätte keine wesentlich günstigeren operativen Ergebnisse gezeigt, wie die Räumung des Frontknotes von Reims, wobei nicht vergessen werden darf, daß jene Bewegung zur fast gänzlichen Opferung des besetzten französischen Gebietes hätte führen müssen, ohne eine entsprechend vermehrte Aktionsfreiheit erzielt zu haben. Frankreich und Belgien in ihnen von den Deutschen besetzten Teilen bilden aber für einen geplante Feldherrn — und den besiegen die Deutschen an Hindenburg ohne Zweifel — ein wertvolles Schachbrett aus fremdem Boden, auf dem sie nach Belieben irgendeine Schachzüge vornehmen können, ohne sie mit eigenen

materiellen Opfern (Schädigung des eigenen Gebietes usw.) erkauft zu müssen. In diesem Umstände sind zahlreiche operative Möglichkeiten enthalten, deren Durchführung infolge der damit gegebenen Unbedeutsamkeit nichts im Wege steht. Eine zwecklose Ausgabe des bejüzen Bodens schmälerter aber um die Größe des aufgegebenen Geländekontinuums die Bewegungsfreiheit der Armee und ihres Feldherren. Aus diesem und aus den oben angeführten Gründen blieb die Wahl der Teutonischen Reiterei die vorteilhafteste.

Dieser Gedankengang gab die Veranlassung zum Angriff im Raum von Arras. Auch die Franzosen haben im Raum von Arras und Reims jährend vor, nicht einen der beiden Haltpunkte der deutschen Frontlinie zu untergraben. Ihr Versuch rechnet mit der Zelle als entscheidenden Faktor und willte deshalb auf die entsprechende Vorbereitung durch Umgrenzung der Artillerie- und Truppenmacht verzichten. Eine Schlappe in der Gegend von Sapey-en-Argonne rückte sich bitte; an die Improvisation, der unsozienerer Glück beschafft; den war, als die Franzosen im Raum von Reims die u... bei Aix-la-Chapelle und glänzend ausgebauten deutschen Front vor sich hatten, deren Widerstandsfähigkeit die monatelange Spannungserprobung erprobt hatte. Die Engländer hingegen hielten von vornherein mit dem Stellungskrieg, als sie im Raum von Arras Artillerie und Artillerie zu konzentrieren, was um so leichter bewerkstelligt werden konnte, als Arras ein Nachbarabschnitt ihrer Offensive war. Den Einzug eines starken Frontteiles im östlichen Felde gegen einen Feind, der im vollen Bewußtsein aller Gefahren eine Umwälzung auf dem Schlachtfelde herverursachen hatte, die aus dem starken Stellungskrieg ohne Vermittlung in die Unübersichtlichkeit und Bedrohlichkeit eines Bewegungskrieges leitete, mußte eine Heresieleitung um so mehr verhindern, als sie fast ausschließlich für den Stellungskampf abgerichtete Truppen bestand, die zu allen über den unberedebaren Faktoren des Verteidigungskrieges noch einen und einen nicht unverhofften irrationalen Faktor gesellt hätten. Gegen den Frontkopf der feinen Stellung Neuport-Arras konnten die gleichen Methoden wie bisher zur Anwendung kommen. Den Truppen brauchte keine neue, ungewöhnliche Leistung zugeschrieben zu werden. Außerdem brauchte nicht auf die den Stellungskrieg allein berichtigende defensive Sicherheit des angreifenden Teiles verzichtet und kein Soldat in eine verworrene und unerschließbare Kampflage gefürzt zu werden, die der Feind mit Absicht herbeigeführt hatte und aus der er sich dann nach verschiedenartige Vorteile versprechen würde. Die Überrennung des Verteidigungsabschnittes von Arras hätte den weisenden Teil um einen wichtigen Halt gebracht, daß hierdurch der Verbindungspunkt zwischen der feinen und der losen Front gesprengt worden wäre. Zweifelsohne hätte diese Operation, hätte sie von den Engländern rechtzeitig angefechtet werden und demnach alle kriegstechnischen Vorteile mit der Gunst des Augenblickes vereinigen können, einen bedeutenden Einfluß auf den Fortgang des Krieges im Westen gebracht. So aber ist es anzunehmen, daß die genannten Stützpunkte der offenen Front sehr bedeutend stärker sind, als sie normal wären, da durch die Zurücknahme der Front nahezu deutsche Verbände freizergeworden sind und ohne Beeinträchtigung eines anderen Frontteiles zur Festigung wichtiger Abschnitte verwendet werden können. Der Ansturm gegen den Raum von Arras könnte überdies keine Überraschung des Feindes bedeuten, da er ihn als wahrscheinliche Maßnahme voraussehen und sich deshalb auch die Gegenwirkung zurechtgelegt haben würde. Über den Verlauf des ersten Ansturmes, der erst heute vormittags begonnen hat, konnte der deutsche Bericht noch keine vorläufige Meldung erstatthen.

Auf den übrigen Fronten nichts von Belang.

## Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten.

Wien, 9. April. (A.B.) Infolge des Eintrittes des Kriegszustandes zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika wurde der diplomatische Vertreter in Washington angewiesen, von der Regierung der Vereinigten Staaten seine Pässe zu verlangen und mit dem Personal der Botschaft das Land zu verlassen. Dem hiesigen amerikanischen Geschäftsträger wurden die Pässe zugestellt.

Wien, 9. April. Wie verlautet, haben auch die bulgarische und die türkische Regierung beschlossen, die diplomatischen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten abzubrechen.

Der deutsche Abenbericht.

Berlin, 9. April. (K.B.) Der Abendbericht bestätigt: Bei Berseids von Utrias wurde tagsüber schwer gekämpft. Der Gegner ist in Teile unserer Stellung eingebrochen. An der Aisne und der Champagnefront zeitweilig starker Artilleriekampf. Im Osten und in Maserekonten nichts Neues.

## Der Unterseebootskrieg.

Berlin, 9. April. (W.) Nach Mitteilung des Admiralsstabes wurden im Mittelmeer 11 Dampfer und 13 Segler mit 38.223 Tonnen versenkt.

Berlin, 9. April. Das Wolfsbureau meldet: Unser Torpedoboot "E 88" ist in der Nacht vom 7. zum 8. April vor der flandrischen Küste von einem feindlichen Unterseeboot verjagt worden. Die Beute kam zum größten Teil gerettet werden.

London, 8. April. Die Admiralität teilt mit: Im deutschen Presseblatt vom 1. April wird behauptet, daß ein englischer Hilfskreuzer von 8000 Tonnen durch ein deutsches Unterseeboot im März versenkt worden sei. Es ist kein englischer Hilfskreuzer durch ein deutsches Unterseeboot in diesem Monat versenkt worden. Die deutsche Behauptung ist, wie gewöhnlich, eine glatte Erfindung. — Wie das Wolffbüro aus von zulässiger Quelle erläutert, hat sich in dem in Troz: liegenden, von einer unserer Unterseeboote verdeckten Dampfer von zwei Brumoregistertonnen ohne Drift um einer englischen Hilfskreuzer gespannt. Das Schiff hatte, wie vom U-Bootkader einwandfrei festgestellt werden konnte, höhere Geschüsse an Bord und führte die Kreuzerflagge. Die Besatzung — ungefähr 200 Mann — war uniformiert. Die Peone trugen blaue Hosen und weiße Hemden und leichten Rettungsboote aus. Alles giebt kriegsfähig und Kommando von der Brücke, die Anordnungen vollkommen ordnungsgemäßig befolgend.

Kopenhagen, 7. April. (A.B.) Das Ministe-  
rium des Aussehens erhielt vom dänischen Konsul in  
Kopenhagen die Nachricht, daß der Esbjørger Dampfer  
"Helga", von Hull nach Kopenhagen mit einer Kok-  
sladung, und der Kopenhagener Dampfer "R. J. Fjord"  
(1425 Bruttoregistertonnen), von Newcastle nach Odense  
mit einer Koksladung unterwegs, in der Nordsee ver-  
unken warden. Die Mannschaften sind gerettet.

**E**christiania, 7. April. (K.B.) „Verdens; 23.“ meldet aus London: Die Torpedobrungen in der letzten Woche haben gezeigt, daß die erste Lage andauernd, da sich die Verluste auf derselben Höhe halten.

Christiania, 7. April. (K.B.) Heute abends wurden sieben norwegisch: Dampfer als verdeckt gemeldet: Der „Sjöaristende“ aufholte und vom 24. bis 31. März 19 Schiffe mit zusammen 22.470 Tonnen und in der letzten Woche bis heute 18 norwegische Schiffe mit zusammen 28.661 Tonnen verdeckt worden.

# Die konstitutionellen Demokraten Russlands für die Republik.

Petersburg, 8. April. (K.B.) Die Petersburger Telegraphenagentur teilt mit: Auf der Tagesordnung des heute eröffneten siebensten Kongresses der Partei der konstitutionellen Demokraten stehen: 1. Die Revision des Parteiprogrammes bezüglich des politischen Regimes in Russland. 2. Die konstituierende Versammlung. 3. Die Haltung der Partei bezüglich des Krieges. 4. Die Haftfrage.

Petersburg, 8. April. Die Petersburger Telegraphenagentur teilt mit: Der siebente Kongress der konstitutionellen Demokraten wird durch den Vorsitzenden des Zentralkomitees Fürsten Doizjuk eröffnet, der in einer lebhaft bezeichneten Ansprache hervorhob, daß der Kongress in jeder Hinsicht die Autorität der provisorischen Regierung unterstützen werde. Der Kongress wird sich über die Organisation der Unterstützung der provvisorischen Regierung durch die Parteimacht in Bezug auf die Führung des Krieges äußern. Im Namen des Zentralkomitees schlug der Führer die Verbehaltsrede des Schlagwortes „Krieg bis zum siegreichen Ende“ mit.

der Erläuterung vor, daß der Krieg bis zur vollständigen Vertreibung des Feindes aus dem russischen Erbland fortgeführt werden müsse. Der Vorsitzende der ersten Tagung, Winaver, beantragte zu Beginn der Beratungen die Abfindung von Spanien und Griechenland sowie aller Alliierten mit der Versicherung, daß Russland alle früher eingegangenen Verpflichtungen aufrecht erhalten werde. Weiterhin schlug der Vorsitzende Winaver vor, die besonders lebhafte Genugtuung darüber zum Ausdruck zu bringen, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika sich an Seite der Ententemächte gestellt haben. Dieser Schritt bedeute die Festlegung der ganzen demokratischen Welt für die Verteidigung der Grundzüge der Freiheit gegen den Militarismus. Der Vertreter von Moskau, Mannstadt, legte dar, daß eine feste Macht immer notwendig sei, aber ganz besonders notwendig im gegenwärtigen Zeitpunkt. Doppelt unerlässlich sei aber im heutigen Augenblick eine Macht, welche die Sicherung der Freiheit, Integrität und Unabhängigkeit gewährleistet. Abgedrehter Kokoschkin betonte in seinem Bericht, die Aenderung des Programms der alten konstitutionellen Demokraten, die früher auf dem Standpunkt der konstitutionellen Monarchie standen, nur aber die neue Regierungsform Russlands unterstützen müssten. Der Redner schlug folgende Resolution vor: „Russland soll eine demokratische, parlamentarische Republik sein. Das Oberhan-

der auszuhenden Weise von der 10. Februar  
Bertieven am 5. Februar 1848 erlangt.  
Er nahm von mir penitentiary  
Lionel et Bertrand veranlaßt den Schu-  
len, die der Konsulat von Paris  
ausgestellt waren.

Aus Deutschland.

Berlin, 9. April. Der Kader hat das zu  
dienenden Material für "Röntgenkunst" aus  
gewählt. Dem Kader des Schauspiels ist der  
Künstler Leech-Wilson und dem Künstler der  
jeweiligen Weise von Röntgenbildern dankt den Organisatoren  
sehr herzlich. Überleben am Theater mög-  
lichen vom Kultusministerium der "L'Amour"  
nicht befriedigt.

**Rez** (v. M. C. (A.B.) Das  
Königreich S. und seine Freunde das  
richtigste und bestimmteste Maßes auf  
blättern gesetzt.

Galien.

Digitized by srujanika@gmail.com

er weiter verfolgte. Er war bei alle von  
seiner Sicht aus gesehen in Taktien be-  
fiehligt, etwas bei Taktik in der Art in  
der er dagegen vorging, das schaute...  
evidenter Verstand an die Seite, die im Stile  
hohe Türe von der ersten Thür, vom Kanzel-  
den Hallenhaus, den arabischen und alten  
Grotten und aus einer Einsamkeit aufdringen  
rief Frau am „Du des Baudejungen sein  
zu mir eine Macht“ Das ist wirklich ein  
heit, oder „die Champagner“, das sie  
heute, dem man jetzt zuhörten würde, wenn er  
nach so traurig ernt wären. Dieser ist auch wie  
Felix mit zwingender Unvermeidlichkeit gegen alle  
vorbriigt. Es ist sicherlich, wie der Aussch  
vor dem Baretundsturm als politischen E.  
Kommilitzen versteckt und ist noch eintretend, hat  
Namen, „Herrn“ und „Herrn“ für gewisse



